



DIE LEHRE DER ORTHODOXEN KIRCHE IN BEZUG
AUF DIE ZWEITE WIEDERKUNFT CHRISTI

AUS DER LEHRE DER HEILIGEN ÜBER DEN ANTI-
CHRISTEN

Stuttgart 1998

Die Lehre der orthodoxen Kirche in Bezug auf die 2. Wiederkunft Christi

Wenn wir von der 2. Wiederkunft sprechen, meinen wir die 2. Wiederkunft Christi als Gottmenschen, jedoch nicht um zu leiden oder gedemütigt zu werden (wie es bei seiner ersten Wiederkunft geschah), sondern um als verherrlichter Richter seine ewige Königsherrschaft definitiv zu errichten. Das bekennen wir auch in der Mitte jeder göttlichen Liturgie: "Der wiederkommen wird (d.h. Christus) mit Herrlichkeit, damit er Lebende und Tote richtet; seiner Königsherrschaft wird kein Ende sein." In der göttlichen Liturgie leben wir sowohl die zweite Wiederkunft Christi, als auch die anderen errettenden Geschehnisse des Lebens des Herrn ("Im Gedenken jetzt an deine zweite und herrliche Wiederkunft...").

Wegen des Ereignisses der zweiten Wiederkunft Christi, so wie es unsere Kirche lebt und lehrt, können wir zusammenfassend Folgendes sagen:

A) Sie wird auf jeden Fall stattfinden:

Ausdrücklich sagt unser Herr dies oftmals in Bezug auf "jenen Tag", welcher kein anderer als der Tag seiner zweiten Wiederkunft ist (Offb. 22, 12-20; Math. 7, 22-23; 24, 30; 26, 63-64; Apg. 1, 10-11 u.s.w.).

Ausdrücklich lehren auch die Apostel in Bezug auf "den Tag des Herrn", "den Tag des Gerichtes", "den letzten Tag", "die Erscheinung der Herrlichkeit Gottes", oder "der Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus", "die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes" u.s.w. (2 Petr. 3, 10; 1 Kor. 1, 8; Phil. 1, 10; 1 Kor. 3, 13; 1 Joh. 4, 17; Joh. 6, 39; 12, 48; Tit. 2, 13; 1 Tim. 6, 14; 1 Petr. 4, 13; 2 Thess. 1, 7 u.s.w.).

Mit Bestimmtheit lehren die Kirchenväter (in Bezug auf diesen Tag), die vorher erwähnten Schriftstellen der Heiligen Schrift auslegend.

B) Wann wird der Zeitpunkt der 2. Wiederkunft sein?

Genauso wie es sicher ist, daß der Herr wiederkommt, in demselben Maße ist der Zeitpunkt dieser Wiederkunft unbekannt. Der Herr bestätigt, daß diese Stunde nicht einmal die Engel kennen, sondern nur sein Vater (Math. 24, 36); er bestätigt weiterhin, daß es nicht die Angelegenheit der Menschen ist, diesen Zeitpunkt zu kennen (Apg. 1, 6-8), und im allgemeinen lehrt das NT, daß der Herr wie ein Dieb in der Nacht kommen wird (2 Petr. 3, 10; 1 Thess. 5, 1-2). Der Grund weshalb der Zeitpunkt dieses Tages unbekannt bleibt, ist daß die Gläubigen wachsam sind, und fortwährend bereit sind diesen Tag zu empfangen (Math. 24, 42; 44/25, 13; Mark. 13, 33-37).

Und weil der Zeitpunkt der 2. Wiederkunft den Aposteln unbekannt war, empfanden die Apostel diesen Tag manchmal als nahe (1 Petr. 4, 7; Jak. 5, 8; 1 Joh. 2, 18; 1 Thess. 4, 15; 1 Kor. 15, 51-52; Röm. 13, 11-12; Hebr. 10, 25) und manchmal als fern (2 Thess. 2ff; 2 Tim. 4, 6; 2 Petr. 3, 8-9).

C) Welche Zeichen werden der zweiten Wiederkunft Christi vorangehen?

Die Zeichen die der zweiten Wiederkunft Christi vorangehen und die das NT erwähnt, sind in zwei Kategorien geteilt. Zur ersten Kategorie gehören die Zeichen, die sich als Ereignisse innerhalb der Menschheitsgeschichte wiederholen, und niemand kann aufgrund dieser Zeichen behaupten, daß die 2. Wiederkunft nahe ist.

Zur zweiten Kategorie gehören die Zeichen, die sich nicht wiederholen. Die Zeichen die sich wiederholen sind folgende:

- 1) Kriege (Math. 24, 6-9; Mark. 13; Luk. 21)
- 2) Krankheiten (siehe oben)
- 3) Erdbeben (s. o.)
- 4) Hungersnöte (s. o.)
- 5) Verfolgungen (s. o.)
- 6) Sektentum, Irrlehren (Math. 24, 11-12)
- 7) Ethischer Abfall (Luk. 17, 26-30; 2 Tim. 3, 1-5; 2 Thess. 2, 1-4; Jud. 17-19; 2 Petr. 3, 3-4).

Die Zeichen die sich nicht wiederholen sind:

- 8) Das Evangelium Christi wird allen Nationen gepredigt werden
(Math. 24, 14; Mark. 13, 10)
- 9) Die Errettung Israels als ganze Nation
(Röm. 11, 25-29)
- 10) Das Kommen des Antichristen, welcher mit der Kraft des Satans wirken wird
(2Thess. 2,1-12; Offb. 13, 1-18)

Über diese 10 Zeichen sprechen die Hl. Schrift und die Kirchenväter in ausführlicher Art und Weise zu uns. Diese Zeichen werden der zweiten Wiederkunft Christi vorangehen.

D) Die Zeichen während der zweiten Wiederkunft des Herrn
Während der zweiten Wiederkunft des Herrn, werden erstaunliche Dinge geschehen, wie auch unsere Kirche lehrt. Es sind folgende Geschehnisse:

- + Kurz vor dem Erscheinen des Herrn, werden furchterregende Geschehnisse im Himmel und auf Erden stattfinden (Math. 24, 29-30; Luk. 21, 25-27). Daraufhin werden Himmel und Erde erneuert werden (Röm. 8, 19-22; 2Petr. 3, 5-13).
- + Die Toten werden auferstehen, und die Leiber der noch auf der Erde Lebenden Menschen werden umgewandelt werden, so daß alle die gleichen, unvergänglichen Leiber haben. Sofort nach der Auferstehung werden die Gläubigen zum Himmel entrückt werden, um den kommenden Christus zu empfangen. (1Thess. 4, 15-17; 1Kor. 15, 51-52; Math. 24, 40-41).
- + Vor dem Erscheinen des Herrn wird das Zeichen des Menschensohnes, d.h. das Kreuz, vorangehen (Math. 24, 30).
- + Zuletzt wird der Herr kommen. Engel mit Posaunen werden vor ihm sein, wenn er in Herrlichkeit kommt und sich auf den Thron setzt um die Menschen zu richten, und jedem nach seinen Werken zu vergelten (Joh. 3, 19-21; Math. 25, 31-46).

So wird jeder, gemäß seinem Glauben und seiner Lebensweise, sich an dem Platz vorfinden den er selber gewählt hat:

Entweder beim ewigen Leben, oder bei der ewigen Hölle Strafe.

Der gläubige Christ, der um die Wahrheit des Glaubens und die Ausübung der Tugenden eifert, liebt den Tag der zweiten Wiederkunft Christi besonders, und bekennt mit Paulus: "Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich bin zum Ende des Weges gekommen, ich habe den Glauben ausgeübt, und jetzt bleibt mir der Siegeskranz der Gerechtigkeit, welchen mir der Herr an jenem Tag geben wird, er, der gerechte Richter; doch nicht nur mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebgewonnen haben." (2Tim. 4, 7-8). Der Gläubige wird an jenem Tag wie der Christus verherrlicht werden (Kol. 3, 4), darum erwartet er jenen Tag mit Verlangen (Phil. 3, 20-21; Offb. 4, 20) und er ist immer für den Empfang des Herrn bereit (Luk. 12, 36).



Aus der Lehre der Heiligen über den Antichristen

„Weil unser Herr Jesus Christus von den Propheten als Löwe verkündigt wurde, weil er König und herrlich ist, wurde in gleicher Weise der Antichrist in der Hl. Schrift als Löwe bezeichnet, weil er tyrannisch und gewalttätig sein wird. Denn dieser Betrüger wird in allem dem Sohn Gottes gleichen. Als Löwe der Christus einerseits, als irdischer König andererseits jedoch wird der Antichrist auftreten. Als Lamm ist der Retter erschienen, als Lamm wird auch der Antichrist erscheinen, innerlich ein Wolf seiend. Beschnitten kam der Retter in die Welt, beschnitten wird auch der Antichrist kommen. Apostel sandte der Herr zu allen Nationen, genauso wird jener (der Antichrist) Lügenapostel aussenden. Der Retter sammelte die zerstreuten Schafe, genauso wird der Antichrist das zerstreute Volk der Juden zusammenbringen. Der Herr versiegelte seine Gläubigen, genauso wird jener (der Antichrist) seine Gläubigen versiegeln. Der Herr hatte menschliche Gestalt, genauso wird der Antichrist menschliche Gestalt haben. Sich selbst ließ der Retter auferstehen, seinen Leib als Tempel bezeichnend, und jener (der Antichrist) wird auch einen steinernen Tempel in Jerusalem aufrichten. Das werden seine Listigkeiten sein.“

(Hl. Ippolitos, Bischof von Rom, 3 Jhdt.)

„(Antichrist) ist derjenige, der die Menschwerdung des Christus verschmäht.“

(Hl. Ignatius, der Gottragende)

„Wer wird der Antichrist sein? Vielleicht der Satan? Gewiß nicht, sondern ein Mensch der die gesamte Wirkungskraft des Satans anziehen wird.“

(Hl. Theophilaktos von Bulgarien)

"Denn mit der Duldung des Heiligen Gottes empfängt der Antichrist die Vollmacht die Welt zu betrügen, denn die Gottlosigkeit der Welt hat sich gemehrt, und die Welt wirkt überall Widerwärtiges."

(Hl. Efräm, der Syrer)

Plötzlich machte der Starez dreimal das Zeichen des Kreuzes in die Luft. Und ich sah eine Menge von Leichen, und einen Fluß von Blut. Engel flogen über den Ermordeten, und sie vermochten mit Schwierigkeiten die Seelen der Christen vor den Thron Gottes hinaufzubringen. Sie sangen "Alilulia". Es war furchtbar dies alles mitanzusehen. Ich weinte bitterlich und betete. Der Starez ergriff meine Hand, und sagte: "Weine nicht. Der Herr hat das alles für notwendig erachtet wegen unserem Kleinglauben, und unserer Dürftigkeit wegen. So muß es geschehen. Unser Retter selbst, Jesus Christus, hat gelitten und sein allheiliges Blut auf dem Kreuz vergossen. So werden noch Viele für Christus Zeugnis geben - die, die das Siegelmal des Antichristen nicht annehmen werden, werden ihr Blut vergießen, und den Siegeskranz des Martyriums erhalten."

Daraufhin betete der Starez, und er machte dreimal das Zeichen des Kreuzes in östlicher Richtung. Er sagte: "Hier erfüllt sich die Prophezeiung Daniels. Der endzeitliche Greul der Verwüstung." Ich sah den Tempel Jerusalems, und einen Stern auf seinem Dach. Millionen von Menschen waren ringsum ihn versammelt, und versuchten hineinzukommen. Ich wollte das Kreuzeszeichen machen, doch der Starez ergriff meine Hand, und sagte wieder: "Hier ist der Greul der Verwüstung." Wir traten in den Tempel ein, der voller Menschen war. Und da! Ich sah einen Thron in der Mitte des Tempels. Um ihn herum brannten drei Reihen Schwarze Kerzen aus Teer; und auf dem Thron saß der Regent der Welt, gekleidet mit einem leuchtenden Purpurgewand, und mit einer Krone ganz aus Gold, die mit Diamanten und einem Stern verziert waren, ange-tan. Ich fragte wer das sei. "Es ist der Antichrist" antwortete er. Der Antichrist war hochgewachsen, mit kohlschwarzen Augen, schwarzem Spitzbart, einem hartem Gesichtsausdruck der tückisch und boshaft war, wie der eines wilden Tieres, und mit einer krummen Nase.

Plötzlich stand der Antichrist von seinem Thron auf, er richtete sich mit all seiner Pracht auf, er hob seinen Kopf und streckte seine Hand zu der Menge aus. Seine Fingernägel waren wie Tigerkrallen, und er fing an mit seiner bestialischen Stimme zu brüllen: "Ich bin euer Gott, euer König und Herrscher. Wer mein Siegelmal nicht annimmt, wird auf der Stelle sterben."

Alle fielen auf die Knie, verehrten den Antichristen, und nahmen sein Siegelmal auf ihren Stirnen an. Einige wenige jedoch gingen mutig nach vorne und riefen gemeinsam mit lauter Stimme:

"Wir sind Christen, und glauben an den Herrn Jesus Christus!"

Sofort blitzte das Schwert des Antichristen auf, und die Köpfe der jungen Christen rollten zu Boden; ihr Blut wurde für den Glauben an Christus vergossen. Daraufhin wurden Jugendliche, Frauen und kleine Kinder in den Tempel gebracht. Augenblicklich wurde der Antichrist noch aufgebracht, und er brüllte wie eine wilde Bestie: "Tod! Diese Christen sind meine Feinde, bringt sie um!" Die Hinrichtung folgte sofort. Die Köpfe rollten zu Boden, und der Tempel war erfüllt mit dem Blut der Rechtgläubigen.

Daraufhin wurde ein zehnjähriger Junge gebracht der den Antichristen anbeten sollte. "Geh auf die Knie!" sagten sie zu ihm. Das Kind aber, nahte sich dem Thron des Antichristen, und sagte: "Ich bin Christ, und glaube an meinen Herrn Jesus Christus. Du bist ein Dämon, der Diener des Satans! Du bist der Antichrist!" "Tod!" schrie der Antichrist mit einem tierischen Brüllen. Alle knieten vor dem Antichristen nieder. Plötzlich schlugen tausende von Blitzen auf die Erde ein, und tausende Blitze durchheilten wie Feuerpfeile die Luft, und erschlugen die Diener des Antichristen. Der größte Pfeil, der feurig war, und wie ein Kreuz aussah, fiel vom Himmel auf den Schädel des Antichristen. Er bewegte seine Hand, und fiel zu Boden. Seine Krone rollte zu Boden, und Millionen Vögel kamen angefliegen, und pickten an den Leichen seiner gottlosen Diener. Da fühlte ich wie der Sarez mir auf die Schulter klopfte, und mir sagte: "Laß uns unseren Weg weitergehen." Und da! Ich sah wieder Mengen von Blut. Es reichte mir bis an die Knie, bis an die Hüften. O wieviel christliches Blut vergossen wurde! Da erinnerte ich mich an die Worte des heiligen Johannes des Theologen in der Offenbarung: "...und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Zügel der Pferde..." O Herr, rette mich Sünder. Ich war erfüllt von großer Furcht. Mir war, als ob ich weder tot noch lebendig war. Da sah ich viele Engel fliegen und lobsingen: "Heilig, heilig, heilig ist der Herr Sabaoth." Der Sarez betete auf den Knien. Daraufhin stand er auf, und sagte sanft: "Sei nicht traurig. Schnell, schnell wird das Ende der Welt kommen. Bete zu Gott. Er ist barmherzig seinen Dienern gegenüber".

(Vision des hl. Johannes von Kronstadt,
als ihm der hl. Seraphim von Sarov am
1.1.1908 erschien.)

"Die Juden haben nun, auch wenn der Herr Jesus Christus der Sohn Gottes war, ihn nicht angenommen; sie werden aber den Betrüger annehmen, der sich selbst als Gott bezeichnen wird. ... Denn er kommt nicht zu uns, sondern zu den Juden; nicht im Namen des Christus, sondern gegen Christus, und allen die Christus angehören. Darum nennt man ihn auch Antichrist. ... Der Teufel wird natürlich kein Mensch, der Fleischwerdung des Herrn entsprechend, so etwas sollte man nie annehmen; sondern ein Mensch (der Antichrist) wird durch Hurerei geboren werden, und die gesamte Kraft des Satans annehmen. Weil Gott seine (des Antichristen)

verdorbene Denkeinstellung vorkennt, wird Gott erlauben, daß in ihm der Teufel Wohnung macht. Er wird, wie gesagt, durch Hurerei geboren und geheim aufgezogen werden, und aufwiegeln, rebellieren und herrschen; und am Anfang seiner Herrschaft (besser gesagt seiner tyrannischen Diktatur) wird er als Heiliger auftreten. Doch wenn er die Macht ergriffen hat, wird er die Kirche Gottes verfolgen, und all seine Bosheit offenbaren. Er wird auch Zeichen und Wunder der Lüge tun, mit Täuschungen, ohne echte Wunderwirkung; und er wird diejenigen betrügen, deren Denkgrundlage baufällig und unbefestigt ist, und er wird sie von dem lebendigen Gott wegbringen, mit dem Resultat, daß, wenn möglich, auch die Auserwählten abfallen mögen (von Gott).

(Hl. Johannes von Damaskus)

„...Es wird dann ein furchtbarer Krieg zwischen dem Antichristen und dem Gebieter Christus folgen. Wenn der Antichrist merkt, daß das Ende der Welt nahe ist, wird er rasend werden und zum Gegen-schlag am Himmel wirken: er wird Blitze, Donner und solche Schläge verursachen, so daß durch den Schall des Donners das All erschüttert wird. Wer wird sich dann nicht fürchten und nicht Zittern? Selig...diejenigen, deren Glaube an Christus, unserem wahren Gott, der Fleisch annahm und geboren wurde von der Heiligen Jungfrau Maria, nicht nachläßt. Selig ebenfalls, welche für die Liebe Christi sterben, und mit Mut den Drachen und seinen Betrug entlarven werden. Selig diejenigen, die gegen den Antichristen aufstehen werden, und mit Mut seine Bosheiten tadeln werden.“

(Hl. Andreas, der Narr in Christus)



Über den Antichristen

Laßt uns nun , meine Lieben, die Gestalt des Antichristen kennenlernen, mit welcher er zur Erde kommt. Der Allruchlose wird in der Gestalt des Betrügers kommen, um alle zu betrügen. Er wird demütig und ruhig sein, er wird das Unrecht hassen, er wird sich von den Götzen abwenden, er wird die Gottseligkeit bevorzugen. Er wird gut, die Armen liebend ...sein; er wird milde Allen gegenüber seien. Er wird das Geschlecht der Juden sehr ehren. Und er wird Zeichen- und Wunder mit großer Vollmacht vollbringen, und mit List wird er versuchen allen zu gefallen, bis er anfängt zu regieren. ... und während er in Wirklichkeit die Welt betrügt, werden Viele an Ihn glauben.

Habt acht, meine Brüder, auf die Pracht des Tieres, denn er verwendet viele böse Künste. Er fängt mit dem Bauch an, so daß der Mensch betrübt wird, da er nichts zu essen hat, und genötigt wird sein Siegel anzunehmen. Sein Siegelmal wird der Antichrist nicht an irgendeinem Ort des Körpers hintuen, sondern an die rechte Hand und an die Stirn, damit der Mensch nicht mehr die Vollmacht hat, das Kreuzeszeichen auszuführen, und sich auch nicht mehr den Namen des Herrn auf der Stirn merken kann. Denn der Elende weiß, daß, wenn das Kreuz des Herrn auf dem Menschen besiegelt wird, dann wird alle Kraft des Feindes eingestellt, und darum versiegelt er die rechte Hand des Menschen. ... und er benützt jede Möglichkeit, auf das der Name unseres Herrn und Retters in unserer Zeit nicht gehört wird. Und das tut er, weil er die heilige Kraft unseres Retters fürchtet, und vor ihr zittert. Denn wer sich mit dem Siegel Christi versiegelt, wird nicht durch die Blendwerke des Antichristen gefangen, und auch der Herr entfernt sich nicht von ihm, sondern er ruft ihn zu sich, und hat ihn nahe bei sich.

Jene die das Siegel des Antichristen annehmen, und ihn als Gott anbeten werden, sie alle haben keinen Teil am Königreich des Christus. Sie werden, zusammen mit dem Drachen, in die Gehenna des Feuers geworfen werden. Selig derjenige, welcher voller Glauben und Heiligkeit befunden wird, und welcher sein Herz Gott vorbehaltlos gegeben hat. Dieser wird den Bösen furchtlos abwehren, und die Folterqualen und das blendende Auftreten (des Antichristen) verachten. Überdies, bevor diese Geschehnisse eintreffen, wird der barmherzige Herr, Elias, den Thesbiter, und Henoch schicken, damit sie die Menschen zur Frömmigkeit bewegen, und damit sie allen Menschen mit Nachdruck die Gotteserkenntnis predigen, so das sie (die Menschen) nicht aus Furcht an den Tyrannen gläubig werden. Sie werden laut rufen und sprechen: "Es ist ein Irrlehrer, o ihr Menschen, fürchtet ihn in keinster Weise, und gehorcht ihm nicht, denn schnell wird er zunichte gemacht werden; seht, der Herr kommt vom Himmel her, damit er alle richtet, welche an die Zeichen des Antichristes geglaubt haben. ..."

Am Ende wird der Herr wie ein Blitz vom Himmel her herabkommen, er, unser heiliger, furchtbarer und herrlicher Gott, während vor ihm die Bataillone der Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim fliegen und mit Entsetzen rufen werden:

"Wacht auf, ihr, die ihr schlafet, siehe der Bräutigam kommt".
Und dann öffnen sich die Gräber, und in einem Augenblick erheben sich alle Völker und sehen den heiligen Anblick des Bräutigams. Zehntausende Engel und Erzengel, und unzählige Heerscharen der Heiligen und Gerechten freuen sich mit großer Freude, und alle, die das Siegelmal des gottlosen Drachen nicht annahmen, werden hoch erfreut sein.

Und dann wird der Tyrann, von den Engeln gebunden, zusammen mit allen seinen Dämonen, vor den Richterstuhl des Richters geführt werden. Ihnen werden gebunden alle folgen, die das Siegelmal des Antichristen angenommen haben, und mit ihnen werden auch alle Gottlosen und Sünder seien. Und der königliche Richter gibt das Urteil, daß sie alle in das unauslöschliche Feuer geworfen werden. Dann werden alle, die das Siegel des Antichristen nicht angenommen haben, sich mit dem königlichen Bräutigam im himmlischen Brautgemach mit allen Heiligen in die Äonen der Äonen sehr freuen.

(Hl. Efräm, der Syrer)

Wie werden wir mit dem Antichristen fertig?

Wir nähern uns ganz langsam dem Zeitabschnitt, in dem viele beeindruckende Wunder geschehen werden. Diese Wunder können die elenden Menschen, die fleischlich gesinnt sind, ins Verderben ziehen; diese Menschen werden von diesen Wundern entzückt sein, und von ihnen zum Irrtum gezogen werden.
Der Antichrist kommt; wie, und mit was können wir mit ihm fertig werden?

a) Mit dem lebendigen Glauben.

Der lebendige Glauben an Christus, wird in uns geboren, wenn unsere Seele durch das Wort Gottes wiederbelebt ist.
Der lebendige Glaube, ist eine Möglichkeit, Christus sichtbar zu machen.

Nur wenn wir lebendigen Glauben haben, können wir die göttlichen Dogmen des christlichen Glaubens etwas verstehen. Sonst wird dieser Glaube für uns ein versiegeltes Buch, und ein total ungreifliches Geheimnis sein.

Wenn wir lebendigen Glauben haben, werden uns die göttlichen Dogmen klarer werden, wir werden sie etwas verstehen können, obwohl sie uns noch unzugänglich seien werden; sie werden dann nicht mehr von diesem undurchdringlichen und dicken Vorhang verhüllt sein, den der tote Glaube verursacht. Der lebendige Glaube ist eine vernunftbegabte, eine geistige Logik. Er braucht keine Zeichen mehr, denn er ist in jeder Beziehung durch die Wunder Christi gesättigt. Und vor allem ist er durch sein Wort gesättigt, welches das größte und die Krone seiner Wunder ist.

Der Wunsch Wunder zu sehen ist ein Merkmal des Unglaubens. Die Wunder wurden aufgrund des Unglaubens gegeben, damit sich der Unglaube in Glauben verwandelt.

Darum laßt uns dem Wort Christi mit unserer ganzen Seele anhängen. Laßt uns unseren Geist mit seinem Geist vereinen. Dann werden die Wunder des Antichristen niemals unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen können.

Mit Verachtung und kalter Gleichgültigkeit müssen wir unseren Blick von ihnen abwenden; genauso, wie wir uns von der schamlosesten, schändlichsten Tat abwenden würden; genauso, wie wir uns von der gottesfeindlichsten, abfälligsten Wirkungsweise eines Gottesfeindes abwenden würden; genauso, wie wir uns vor der lästerlichsten Blasphemie, der unmenschlichsten Tötungsweise abwenden würden.

Laßt uns daran zurückerinnern, was die bemerkenswerte Erfahrung der Asketen ist:

Das Auftauchen der Dämonen, hat die Eigenschaft, bei der geringsten Aufmerksamkeit, Schaden in der Seele des Aufmerkenden zu verursachen.

Denn auch die geringste Aufmerksamkeit (wenn du ihr in dieser Beziehung freien Lauf läßt ohne sie aufzuhalten) wird dir die vernichtensten Eindrücke verursachen, und dich in die schlimmste Versuchung hineinführen.

b) Mit der Demut

Die Demut ist unzertrennlich verbunden mit der geistigen Logik. Der hl. Isaak der Syrer sagt: "Nur wer die Demut hat, kann als vernünftig bezeichnet werden. Wer die Demut nicht hat, wird niemals vernünftig werden." Der lebendige Glaube malt Gott vor die Augen des Herzens. Das Wort Gottes verbindet die Seele mit Gott. Wer Gott so sieht, wer Gott so empfindet, erkennt seine eigene Nichtigkeit. Er wird erfüllt mit unbeschreiblicher Frömmigkeit Gott, seinen Werken und seinen Geboten gegenüber.

Und so wird seine ganze Lehre mit Demut vollzogen sein. Der Demütige wird es niemals wagen etwas zu tun, und erst recht nicht mit etwas zu liebäugeln, was außerhalb des Willens Gottes liegt. Und das wird er umso mehr nicht tun, wenn es etwas ist, das vom Wort Gottes verurteilt wird. Darum werden die Zeichen des Antichristen für den Demütigen etwas befremdliches sein. Er wird sie auf keinen Fall annehmen. Er wird keine Beziehung zu ihnen haben.

c) Mit dem Gebet

Wenn wir unsere Nichtigkeit und Schwäche studieren, wenn wir unseren Sinn auf Gott, seine Majestät, seine Allmacht und seine unermessliche Güte richten, dann kommt in unserer Seele der Wunsch auf, uns, mit Gebet, an ihn zu richten. Dann konzentriert sich die ganze Hoffnung unserer Seele auf Ihn. Und deswegen gibt es nichts, was diese Hoffnung zur Zeit des Gebets wegnehmen könnte. Denn die Seele betet und konzentriert alle ihre Kräfte. Sie sucht Gott mit all Ihrer Kraft. Sie nutzt während des Gebetes alle ihre Möglichkeiten aus. Und sie eifert danach, unablässig zu beten.

Wenn die große Trübsalszeit anfangen wird, die Epoche des Antichristen, werden alle wirklich Gläubigen vom Herrn Hilfe, Stärkung erleben; und sie werden erbitten, das der Herr sie an der Hand hält. Die Kräfte des Menschen, so sehr er auch an Gott glaubt, sind unfähig der vereinten Kraft der gefallenen Engel und Menschen zu widerstehen, welche gegen alles eine unabsehbare Härte anwenden werden, weil sie fühlen werden, daß ihr Ende gekommen ist. Aber Gottes Gnade wird seine Auserwählten überschatten. Und sie wird verursachen, daß die blinden Drohungen des Antichristen wirkungslos und ohne Resultat, und seine Wunder verachtet bleiben werden.

Dann wird Gott seinen Dienern Kraft geben, und sie werden mit mutiger Gesinnung verkünden, daß Jesus Christus der Retter der Welt ist. Und sie werden den falschen Messias, der gekommen ist um das Verderben zu bringen, verleugnen.

Man wird sie zum Martyrium, zum Tode leiten. Doch sie werden sich wie auf Königsthronen, wie auf einem Hochzeitsmahl fühlen. Denn die Empfindung der Liebe Gottes ist besser als die Empfindung des Lebens. Denn das Leiden und der gewalttätige Tod um Christi willen, sind für den Martyrer der Anfang der ewigen Freude des Paradieses. Das wird deutlich, wenn man auf die Martyrer der ersten Jahrhunderte sieht. Anfangs dachten sie, daß sie bei den Folterungen ihre eigene Stimmung zeigen würden. Doch als die Folterungen anfangen, wurde ihnen die Hilfe von oben gesandt; und (Christi Gnade) machte beides begehrenswert: das Zeugnisgeben, und den Tod für Christus.

Seid wachsam und betet

Der Herr hat uns die Trübsal, die seiner zweiten Anknunft vorangehen wird, vorhergesagt. Und er gebot seinen Jüngern die Augen offenzuhalten und zu beten. Er sagte: "Schet zu! Seid wachsam! Betet! Denn ihr wißt nicht, wann die Zeit ist."

Das Gebet ist immer nötig, und es ist dem Menschen immer nützlich; denn bringt ihn in die Gemeinschaft mit seinem Schöpfer, und unter den Schutz seines Schöpfers. Das Gebet schützt den Menschen vor der Eigenliebe und der Selbstsicherheit, und vor dem Fall, was die Eitelkeit und den Stolz betrifft.

Und laßt uns nicht vergessen, daß all diese Gedanken, die folgenderweise der gefallenen Natur des Menschen folgen, von den gefallenen Engeln der Bosheit in unseren Sinn gesät werden. Zur Zeit der sichtbaren und unsichtbaren Gefahren, ist das Gebet noch mehr nötig. Denn es ist die Verleugnung der Selbstsicherheit, und Ausdruck der Hoffnung auf Gott, denn es zieht die göttliche Hilfe zu uns. Und der allmächtige Gott kommt als unser Helfeshelfer zu uns, und mit bewundernswerter Wirkungsweise bringt er uns aus den schwierigen Situationen heraus, in denen wir stecken.

Es ist ein Fehler, wenn einer Zeichen am Himmel zu sehen verlangt, um Erkenntnis Gottes zu erlangen. Solche Zeichen verlangen nur die, die fleischlich gesinnt sind.

Und laßt uns nicht vergessen:

Die Gotteserkenntnis, der lebendige Glaube, die gesegnete Demut und das reine Gebet machen die geistige Logik aus. Das sind ihre Bestandteile.

Und andererseits, die Unwissenheit über Gott, der Unglaube, die Blindheit des Geistes, der Stolz, die Selbstsicherheit und die Eigenliebe bilden die fleischliche Gesinnung.

Die fleischliche Gesinnung kennt Gott nicht. Sie nimmt die Mittel Gottes nicht an, und versteht sie auch nicht, mit denen Gott den Menschen zur Gotteserkenntnis führen will. Die fleischliche Gesinnung ist eine in jeder Beziehung falsche und seelenverderbende Methode der Suche nach Gotteserkenntnis.

(Hl. Ignatius Brintschaninov)

